

Erfahrungsbericht: Studium an der UPM im Sommersemester 2022

1) Vorbereitung:

- Auswahl der Hochschule (inklusive Bewerbung)

Die Auswahl der Hochschule lässt sich bei mir hauptsächlich in zwei Beweggründe aufteilen. Zum einen wählte ich Spanien, um meine Spanischkenntnisse zu verbessern und Land und Leute kennen zu lernen. Zum anderen entschied ich mich für Madrid, weil es eine Großstadt ist und einen ziemlich großen Kontrast zu meinem Leben im Rhein-Main Gebiet darstellt.

Für die Nominierung durch den Fachbereich waren nur das entsprechende Formular sowie das learning agreement auszufüllen und durch den Auslandsbeauftragten zu unterschreiben.

- Wohnungssuche

Aus Zeitgründen vor dem Auslandssemester, habe ich mich dazu entschieden frühzeitig eine Wohnung zu suchen und zu nehmen. Es gibt zahlreiche Plattformen, die Wohnungen und eine Art Sicherheit anbieten. Diese werden auch im Auslandssemester Guide der UPM empfohlen. Ich habe meine Wohnung über [spotahome](#) gefunden. Ich empfehle allerdings vor Ort zu suchen und zu hoffen, um zusätzliche Kosten zu vermeiden und eine bessere Auswahl treffen zu können. Daher empfehle ich frühzeitig anzureisen und die ersten paar Tage eventuell in einem Hostel zu wohnen.

- Versicherung

Da ich privat bereits ausreichend versichert war, habe ich keine zusätzlichen Versicherungen abgeschlossen. Allerdings ist die ADAC Mitgliedschaft immer empfehlenswert, wenn man sich im Ausland bewegt.

2) Formalitäten vor Ort:

- Telefon-/ Internetanschluss

Für den Internetanschluss war mittels der Vermieters gesorgt.

- Bank-/ Kontoeröffnung

Da man in Spanien fast überall mit Kreditkarte bezahlen kann, ist der Besitz dieser völlig ausreichend.

3) Studium:

- Einschreibung an der Gasthochschule

Der Bewerbungsprozess an der UPM wurde erst durch die Nominierung durch das international office der hda Ende Juni gestartet. Mitte Juli habe ich dann die Nachricht aus Madrid erhalten, dass ich angenommen wurde. In der gleichen Mail wurde ich aufgefordert die beiden mitgeschickten Formulare auszufüllen und gemeinsam mit der Bestätigung der angesprochenen Zusatzversicherung ([oncampus.es](#)) zurückzusenden. Insgesamt war der Bewerbungsprozess also sehr einfach.

- Vorlesungen

Ich habe an der UPM Vorlesungen aus verschiedenen Programmen belegt, die mich interessiert haben und mir einen interdisziplinären Einblick in andere Bereiche der Ingenieurwissenschaft geboten haben. Die Vorlesungen waren teils auf Spanisch und teils auf Englisch. Kurse, die direkt in mein Studium passen (MSE) wurden an meiner Fakultät der UPM allerdings nicht angeboten. Durch die Covid Situation durfte ich auch nicht Kurse an anderen Fachbereichen belegen.

Prototipado:

Dieser Kurs auf Spanisch, stellt die Prinzipien der Entwicklung von Prototypen dar. Dabei geht es hauptsächlich um 3D Druck und die Festigkeits- bzw. Gewichtsoptimierung mittels FEM Analysen. Zum Abschluss des Kurses ist es notwendig ein Model zu optimieren und den Prozess in einer Abgabe zu beschreiben.

Comunicación Visual:

Dieser Kurs fand ebenfalls auf Spanisch statt. Es geht hier um die Wirkung von Farbe, Form, Darstellung, Anordnung, etc. eines Bildes, Objektes oder Produktes und dessen Wirkung auf den Betrachter. Das hört sich erstmal nach einem rein künstlerischen Fach an, ist aber technisch geprägt, da es die Frage beantwortet, wie Design zur Benutzerfreundlichkeit und zur besseren Vermarktung genutzt werden kann. Der Kurs ist in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten Teil werden die Prinzipien von Farbe, Form, Darstellung, etc. erklärt und mittels einer Analyse von Werbeanzeigen praktisch geübt. Dieser Teil endet in einer Abgabe, bei der eine Marke, über deren Werbung analysiert wird. Im zweiten Teil werden Prinzipien des Designs gelehrt. Hier endet es mit der Erstellung und Erklärung eines technischen Informationsposters.

Robótica:

In diesem Kurs wurden die Grundlagen von Python, ROS Noetic und Linux gelehrt. Dabei war der Augenmerk auf dem Robot Operating System. Es ging um Robotersteuerung und auch um Simulation mittels Gazebo. Abgeschlossen wurde der Kurs erst durch eine Programmierprüfung und anschließend durch ein kleines Projekt, bei dem ein Roboter simuliert werden sollte. Dieser Kurs fand ebenfalls auf spanisch statt.

Sustainable Design:

Sustainable Design lehrt die Grundlagen von Design Prozessen und Nachhaltigkeit in Verbindung. Der Kurs ist auf Englisch und wird mit einer Gruppenarbeit in Form einer Abgabe und einer Präsentation bestanden.

Numerical Calculations for Engineering:

Hier geht es vor allem um Systemmodellierung mittels Matlab Simulink. Der auf englisch unterrichtete Kurs, schließt mit einem persönlichen Projekt mit Matlab und einem Projekt in Simulink ab.

Biodegradable Polymers for Food Packaging:

Dieser Kurs beschäftigt sich mit verschiedenen Polymeren. Es wird ein Überblick über den aktuellen technischen Stand der Kunststoffe gegeben, des weiteren wird ein Einblick in deren Anwendung in Bezug auf Lebensmittelverpackungen gegeben. Gegen Ende des Semesters erstellt man in Partnerarbeit eine Ausarbeitung über ein selbstausgewähltes „biodegradable bioplastic“.

Introduction to Chaos in Science and Technology:

In diesem Kurs wurden die Grundlagen der Chaostheorie gelehrt. Dieser Kurs fand auf englisch statt. Der Kurs wurde mittels einer Präsentation über ein ausgewähltes Thema im Feld der Chaostheorie abgeschlossen.

Die vier letzten genannten Kurse sind alle Teil des International Semester, das in der UPM an der ETSIDI angeboten wird. Diese und andere Kurse sind auf Englisch und extra für Erasmus Studenten ausgelegt.

- Betreuung durch die Gasthochschule

Am Anfang des Semesters gab es eine allgemeine Willkommensveranstaltung für alle Austauschstudenten, bei der wir auch unsere studentischen Mentoren vorgestellt bekommen haben. Sie standen uns von da an per whatsapp jederzeit und schnell für alle Fragestellungen zur Verfügung. Für alle administrativen Angelegenheiten und Fragen stand die Ansprechpartnerin für Incoming students jeden Tag zur Verfügung. Generell gilt, fragen hilft immer. Die Verantwortlichen sind sehr hilfsbereit und auch immer offen Lösungen zu finden die dem Studenten weiterhelfen.

4) Alltag/ Freizeit:

- Ausgelmöglichkeiten

In Madrid sollte es niemandem langweilig werden. Bars, Cafés, Restaurants, Clubs und Sportmöglichkeiten sind sehr zahlreich vorhanden.

- Öffentliche Verkehrsmittel

Für alle unter 26 Jahre gibt es die Monatskarte für die ganze Region Madrid (Radius etwa 50 km um die Stadt herum) mit der man Bus, Metro und S-Bahn fahren kann für nur 20 €. Dafür muss man einen Termin bei einem der Metro-Kundenzentren in den Stationen (bspw. Nuevos Ministerios, Moncloa, Sol) vereinbaren. Dort erhält man dann seine Monatskarte, die man selber an den Automaten in jeder Metrostation wieder aufladen kann.

5) Fazit

Für mich war das Auslandssemester in Madrid eine tolle Erfahrung und eine gute Möglichkeit um mein Spanisch zu verbessern, neue Freundschaften zu schließen sowie Spanien und die spanische Lebensart näher kennenzulernen. Durch die allgemeine Offenheit gegenüber Mitmenschen dauert es auch nicht lange bis man nicht mehr el intercambio, sondern ein fester Teil der unterschiedlichen Gruppen in der Uni, beim Sport oder sonstwo ist. Um der Versuchung Englisch zu sprechen besser widerstehen zu können und sich so nicht gleich wieder als Ausländer hervorzuheben, solltet ihr aber schon vor dem Auslandssemester in der Lage sein zumindest die Basics in Spanisch zu bestreiten.